



# MAIK KONGRESS

München,  
24.10.2025

Referentin:  
Tanja Opfermann

# Gewaltfreie Kommunikation in der Pflege

Verständigung auf Augenhöhe

Im Kontext der außerklinischen Intensivpflege



# Ziele des Vortrags

Grundlagen der  
Gewaltfreien  
Kommunikation

Bedeutung für  
die  
außerklinische  
Intensivpflege

Tools für den  
Pflegealltag

---

# Warum Kommunikation in der Intensivpflege entscheidend ist

---

Patientensicherheit

---

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

---

Umgang mit Angehörigen

---

Kommunikation mit (nicht-ansprechbaren) Klienten

---

Dokumentation und rechtliche Absicherung



# Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation

Marshall B. Rosenberg beschreibt es wie folgt:

- Haltung statt Technik – Gewaltfreie Kommunikation ist nicht nur eine Technik, sondern eine Haltung der Empathie, um eine Verbindung zu den eigenen Bedürfnissen und Gefühlen sowie denen des anderen aufzubauen!
  - Gewaltfreie Kommunikation wird oft auch als „Giraffensprache“ bezeichnet, da Rosenberg oft eine Giraffe als Symbol für die Haltung der Empathie nutzte
-

# GFK GIRAFFE

ich hör dir zu

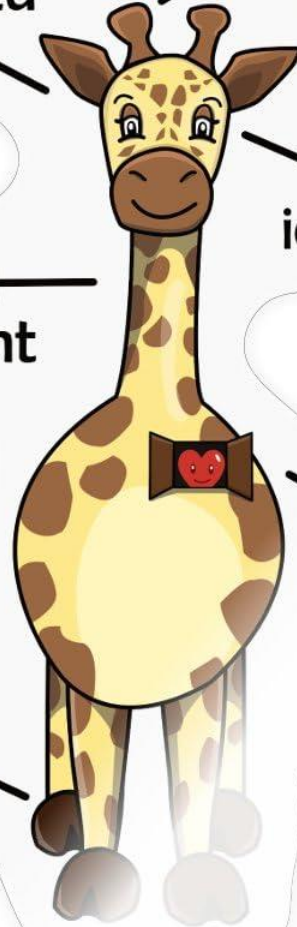
ich interessiere  
mich für dich

ich habe  
die Weitsicht

ich sehe dich

ich beziehe  
dich mit ein

ich bin  
für dich da



# Die 4 Schritte der Gewaltfreien Kommunikation

## **1. Beobachtung:**

- Beschreiben Sie die Situation objektiv, ohne Wertung, Kritik oder Verallgemeinerungen wie "immer" oder "nie".

## **2. Gefühl:**

- Benennen Sie die Emotion, die diese Beobachtung in Ihnen auslöst.

## **3. Bedürfnis:**

- Erkennen Sie, welches Ihrer Bedürfnisse durch die Situation nicht erfüllt wurde und hinter dem Gefühl steht. Rosenberg betrachtet Gefühle als Indikatoren für Bedürfnisse.

## **4. Bitte:**

- Formulieren Sie eine konkrete, erfüllbare Bitte an Ihr Gegenüber, ohne diese als Forderung zu formulieren.



# Verständigung auf Augenhöhe was heißt das in der Praxis ??

- **Respekt vor der Autonomie des Klienten**,  
auch wenn diese eingeschränkt ist. Jede Kommunikation – verbal oder nonverbal – wird ernst genommen.
  - **Aktives Zuhören** – ich höre nicht nur, was gesagt wird, sondern versuche, Bedürfnisse zu verstehen.
  - **Reflexion meiner eigenen Sprache** – vermeide ich Schuldzuweisungen?  
Spreche ich wertschätzend?
  - **Bewusstsein über Machtverhältnisse** – ich bin mir meiner professionellen Rolle bewusst und versuche, Macht nicht auszunutzen.
  - **Empathie** – sowohl für den Klienten als auch für mich selbst.
-




# Herausforderungen in der Außerklinischen Intensivpflege

- Häufig eingeschränkte Kommunikation der Klienten
- Angehörige übernehmen oft Pflegeaufgaben – Spannungen
- Wechselndes Personal, Schichtübergaben, häusliche Atmosphäre
- Gewaltfreie Kommunikation als Brücke zu Vertrauen und Sicherheit



# Fazit & Ausblick

- Gewaltfreie Kommunikation ist lernbar – braucht aber Übung
  - Besonders wertvoll bei eingeschränkter verbaler Kommunikation
  - Stärkung der Pflegebeziehung durch echte Verbindung
  - Erste Schritte:
    - Selbstbeobachtung
    - Gefühle ernst nehmen
-



*„Empathie ist der  
Mut, sich ohne  
Bewertung zu  
begegnen“*

Was wirst du morgen  
im Dienst anders  
machen?